

Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales



HILFSWERK

1 | 2020



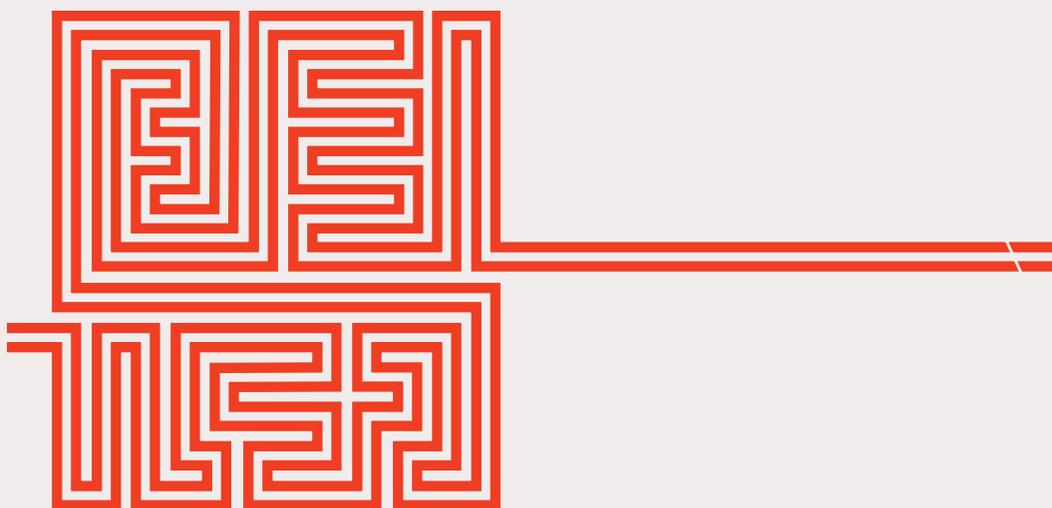
Sprecht mit mir!

Sprache als Schlüssel
zum Verstehen der Welt. > 4

Hilfswerk International.
30 Jahre im Rückblick. > 24

Direktion. Marina Meisterhofer
ist neue Pflegedirektorin. > 16

Wunsch erfüllt. Frau Inge besuchte
die Landeshauptstadt. > 17



Der Weg zur eigenen Steuererklärung muss kein Labyrinth sein.

finanzonline.at
einfach gemacht

Mit dem neuen finanzonline.at kommen Sie ohne Umwege ans Ziel.

 **Bundesministerium**
Finanzen

Holen Sie sich mit der Arbeitnehmerveranlagung – auch Steuer- oder Jahresausgleich genannt – jenen Teil der Lohnsteuer zurück, den Sie zu viel bezahlt haben. Es zahlt sich aus.

Steuerausgleich lohnt sich

Ihr Gehalt kann über ein Jahr gesehen aufgrund von Jobwechsel, Reduzierung der Stundenanzahl etc. variieren. Die Lohnsteuer wird aber monatlich berechnet – so, als würden Sie das ganze Jahr über gleich viel verdienen. Zählt man jedoch die unterschiedlichen Löhne bzw. Gehälter zusammen und berechnet dann die Steuer, kommt oftmals ein Guthaben für Sie heraus.

Außerdem können Sie im Steuerausgleich Folgendes geltend machen:

- Werbungskosten: z. B. Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Arbeitsmittel
- Sonderausgaben: z. B. Freiwillige Personenversicherungen, Steuerberatungskosten
- Außergewöhnliche Belastungen: z. B. Krankheitskosten

Alle Details dazu finden Sie im aktuellen Steuerbuch unter bmf.gv.at/steuerbuch

Ohne Umwege zu Ihrem Geld

Sie können das entsprechende Formular für Ihren Steuerausgleich – fünf Jahre rückwirkend – händisch ausgefüllt an das

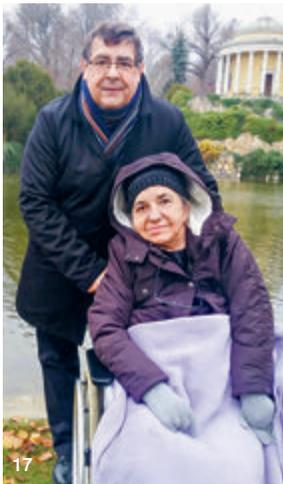
Finanzamt schicken. Am einfachsten geht es mit einem Zugang bei finanzonline.at, dem Online-Portal des Finanzamts.

Jetzt neu: FinanzOnline

Seit Jahresbeginn präsentiert sich FinanzOnline mit verbesserter Benutzeroberfläche und bietet dadurch erhebliche Erleichterungen:

- Das Design führt intuitiv durch den Steuerausgleich.
- Der neu entwickelte Steuerassistent leitet ab der Erklärung 2019 mit Hilfe von Fragen nur durch jene Bereiche, die für Sie auch tatsächlich relevant sind. Es ist vor allem diese neue Ausfüllhilfe, die Ihnen die Durchführung erleichtert.
- Der Chatbot „Fred“ wurde ebenfalls um das Thema „Arbeitnehmerveranlagung“ erweitert, damit Sie auch hier die notwendigen Auskünfte erhalten.

Ein Erklärvideo sowie Folder zum neuen FinanzOnline finden Sie auf der Startseite von bmf.gv.at/finanzonlineneu



EDITORIAL

Mag. Karl Schiessl,
Geschäftsführer Burgenländisches Hilfswerk

Der richtige Standpunkt

Die Pflege ist in den letzten Jahren neben der Klimakrise zum bestimmenden Thema in Politik und Gesellschaft geworden. Der Bedarf steigt nicht nur kontinuierlich an, er ist dabei, alle Prognosen zu überholen. Pflegenden Angehörigen sind – oft selbst weit im Pensionsalter – mehr und mehr überfordert. Und die Pflegeorganisationen stoßen mangels ausreichender Mitarbeiter ebenfalls längst an ihre Grenzen. Aber all das hat leider nicht dazu geführt, dass alle Beteiligten zualererst die Bedürfnisse der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen im Auge haben. Die zuständige Politik kündigt etwa viel Praxisfernes an, ohne ausreichend Personal und Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Die der Politik unterstehende Bürokratie wiederum will sich in erster Linie absichern und Haftungen vermeiden. Die Folge sind immer mehr gesetzliche Auflagen und Vorschriften, die immer weniger Zeit für den Dienst am Menschen lassen. Die Gewerkschaft nützt die Gunst des Engpasses an Mitarbeitern im Pflegebereich, um ihre Muskeln spielen zu lassen. Die aktuelle Forderung nach Einführung einer 35-Stunden-Woche würde unser ohnedies schwer angespanntes Pflegesystem kollabieren lassen. Selbst wenn das finanzierbar wäre – der dadurch weiter verschärfte Personalengpass hätte unabsehbare Folgen: Heime müssten zumindest teilweise geschlossen, mobile Pflegeleistungen drastisch eingeschränkt werden. In diesem Spannungsfeld versuchen wir vom Hilfswerk vor allem eines: den Bewohnern unserer Seniorenpensionen und den von uns in der Hauskrankenpflege betreuten Burgenländerinnen und Burgenländern dort zu helfen und so zu helfen, wo und wie sie das brauchen. Für sie arbeiten wir, und ihnen gilt unsere ganze Aufmerksamkeit.

Karl Schiessl

COVERSTORY

- 4 Sprecht mit mir!**
Sprache als Schlüssel zum Verstehen der Welt.

KINDER & JUGEND

- 8 FIDI-Comic**

PFLEGE & BETREUUNG

- 11 Weihnachten und Ehrungen.**
Impressionen von den Feiern im ganzen Land.
- 12 Aus den Seniorenpensionen**
- 16 Neues Jahr – neue Pflegedirektorin.** Marina Meisterhofer, MSc, löst Daniela Strobl als Direktorin ab.
- 17 Frau Inge büxt aus.** Das Burgenländische Hilfswerk erfüllte einen Herzenswunsch.

GESUNDHEIT & LEBEN

- 20 Notruftelefon Mobile Pro.**
Sicher zu Hause und unterwegs.
- 21 Preisrätsel**

HILFSWERK

- 22 Jetzt bestellen!** Orientierungshilfen rund um die Themen Älterwerden, Alltag mit Demenz, Pflege und Betreuung.
- 23 Personaloffensive.** Viele Wege sollen in den Pflegeberuf führen.
- 24 Hilfswerk International.** Wenn Hilfe keine Grenzen kennt.
- 27 HILFSWERK ON TOUR.** Startschuss für die Hilfswerk-Tour.
- 29 Personalia**
- 30 Adressen**

Medieninhaber und Herausgeber: Burgenländisches Hilfswerk, Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, Burgenländisches Hilfswerk, Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt, Tel. 02682/651 50, Fax 02682/651 50-10, E-Mail: office@burgenland.hilfswerk.at **Redaktion Burgenland:** Helmut Ribarits **Redaktion Österreich:** Christa Fürchtegott, Martina Goetz, Daniela Gutschi, Gerald Musznig, Heiko Nötstaller, Helmut Ribarits, Angelika Spraidler, Viktoria Tischler, Roland Wallner **Bildnachweis, Fotos:** Hilfswerk Österreich/Johannes Puch/Suzu Stöckl, 23/Hilfswerk Niederösterreich, Burgenländisches Hilfswerk, Shutterstock (Cover/3/4/6/Sunny studio) **Gesamtauflage:** 80.000 Stück **Vertrieb:** 90% persönlich adressierte Sendungen **Offenlegung:** https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/ **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Anzeigenverkauf Burgenland:** Burgenländisches Hilfswerk, Tel. 02682/651 50 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg. **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an datenschutz@hilfswerk.at oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.

Sprecht mit mir!

Sprache als Schlüssel zum Verstehen der Welt.

Kinder sind von Geburt an sprachbegabt, doch was brauchen sie, um diese Begabung entsprechend entfalten und entwickeln zu können? Keine Frühförderprogramme, so der Expertenrat, sondern viel Zuneigung, Aufmerksamkeit und vor allem gemeinsame Zeit mit Eltern und nahen Bezugspersonen, an denen sie sich orientieren können.



Eltern sind die ersten und wichtigsten Sprachvorbilder ihrer Kinder. Ihr alltägliches Sprachverhalten bestimmt zu einem sehr großen Teil, wie ein Kind seine vorhandenen sprachlichen Fähigkeiten entwickeln kann. Eltern müssen dafür keine Kurse belegen, denn sie verstehen es von Natur aus, Sprache zu vermitteln, genauso wie Großeltern und andere Bezugspersonen. Je mehr (sprachliche) Zuwendung in vertrauter Umgebung und angenehmer Atmosphäre ein Kind erfährt, je mehr auf die ersten Sprechversuche des Kindes unterstützend eingegangen wird, desto effektiver wird der Spracherwerb des Kindes sein.

Kein Grund zur Panik

„Da-da“ plappert die 14 Monate alte Laura und zeigt auf das Stofftier, das vor ihr liegt. Manchmal ist mit „da-da“ auch Papa gemeint, der gerade zur Tür hereinkommt, oder das Stück Banane, das Laura meist besonders gut schmeckt. Ein paar andere Silben beherrscht sie auch schon, die mal den Hund und mal

den Schuhen zugeordnet werden. Bei ihren Eltern löst das Verunsicherung aus: „Entwickelt sich unsere Tochter normal? Müsste sie nicht schon viel mehr können ...?“. Diese und ähnliche Fragen bewegen Eltern, die das Heranwachsen und die sprachlichen Fortschritte ihrer Sprösslinge feberhaft beobachten. Auch der Vergleich mit anderen gleichaltrigen Kindern lässt sie manchmal daran zweifeln, ob sich das eigene Kind nicht vielleicht

Seien Sie für Ihr Kind da, widmen Sie ihm Ihre volle Aufmerksamkeit, wenden Sie sich ihm sprachlich zu, wenn Sie sich mit ihm beschäftigen.

Barbara Rössl-Krötzl



schon besser ausdrücken können sollte. „Bleiben Sie entspannt!“ rät die renommierte Sprachwissenschaftlerin Barbara Rössl-Krötzl. „Überfordern Sie sich und Ihr Kind nicht mit speziellen Übungseinheiten oder Frühförderangeboten – seien Sie für Ihr Kind da, widmen Sie ihm Ihre volle Aufmerksamkeit, wenden Sie sich ihm sprachlich zu, wenn Sie sich mit ihm beschäftigen, und wecken Sie seine Freude an Sprache durch Reime, Lieder und Sprüche, die Sie ganz natürlich in den Tagesablauf einflechten. Wenn es auch bestimmte Meilensteine in der Sprachentwicklung gibt, so ist stets zu bedenken, dass sich jedes Kind individuell entwickelt, eines durchläuft Entwicklungen etwas schneller, ein anderes vielleicht ein bisschen langsamer“, setzt Rössl-Krötzl fort.

Von Natur aus sprachbegabt

Kinder haben von Geburt an eine besondere Vorliebe für menschliche Stimmen. Sie reagieren besonders auf jene der Mutter und auch des Vaters, nehmen sie diese doch bereits



als Fötus im Bauch der Mutter wahr. Kinder verfügen von Beginn an über alle Voraussetzungen, um sich Sprache intuitiv anzueignen, jedoch spielt die entsprechende sprachliche Zuwendung ihrer Eltern und ihrer unmittelbaren Bezugspersonen eine große Rolle. Dabei kommt es zunächst gar nicht so sehr darauf an, was, sondern wie etwas gesagt wird. Indem Eltern ihr Kind lieblosen und sanft mit ihm sprechen, spürt es Zuwendung, Nähe und Wärme, fühlt sich geborgen. Je mehr Gelegenheiten das Kind erhält, Sprache zu erleben, Menschen im Gespräch zu beobachten und die ersten eigenen Laute zu versuchen, sei es im Spiel oder in alltäglichen Situationen, desto mehr Freude am Sprechen wird es erfahren. Durch die Zuwendung werden Kinder also ermuntert, sich mit ihrer Umwelt zu verständigen, was wiederum ihre sprachliche Entwicklung fördert.

Erlebnis Sprache

Kinder lernen Sprache, indem sie sie erleben – am besten mit allen Sinnen!

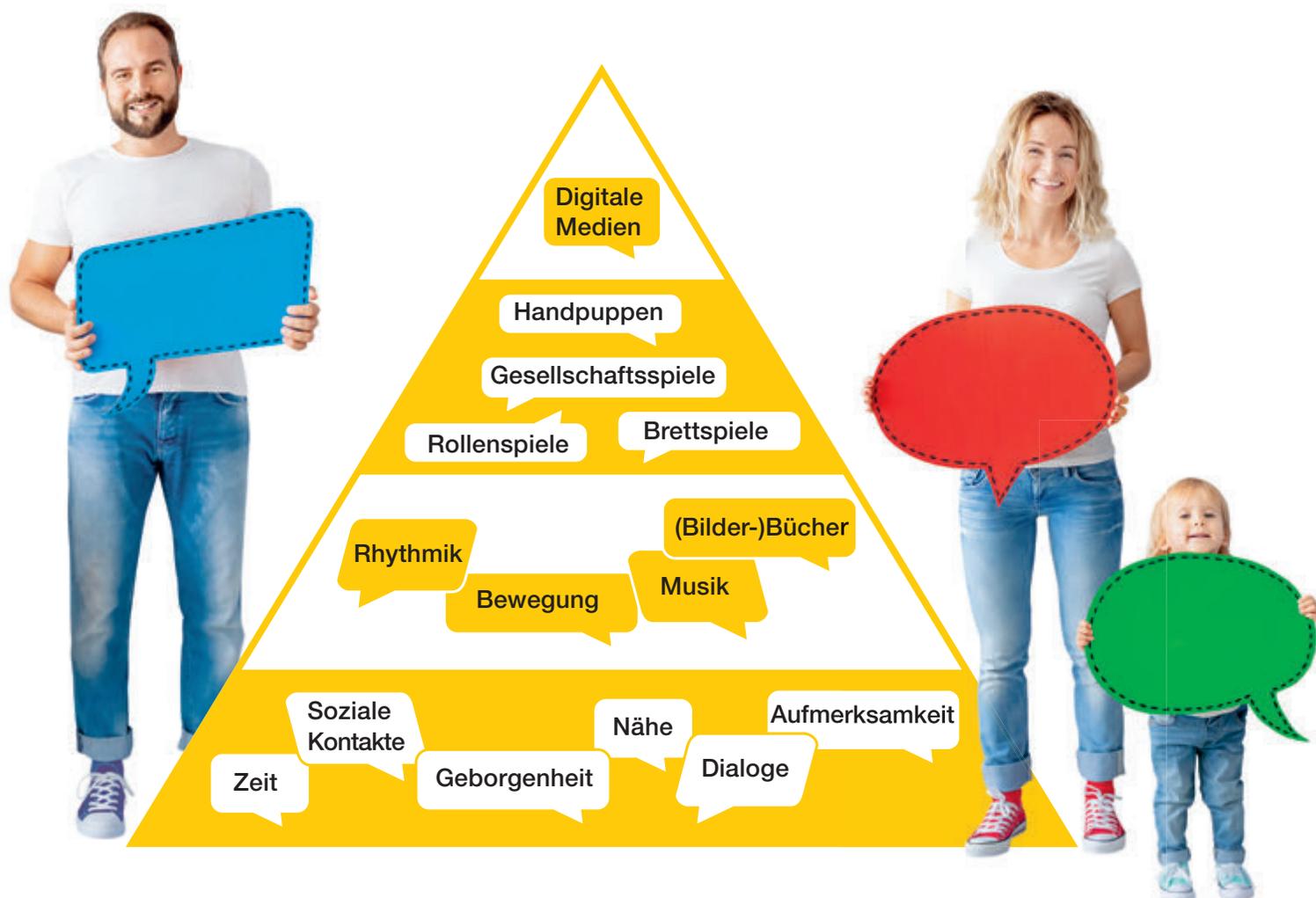
Wenn Erwachsene beispielsweise auf Gegenstände zeigen, über die sie gerade sprechen, und diese dem Baby in die Hand geben, so ist dieses nicht nur mit Hören und Sehen, sondern auch mit Fühlen und vielleicht auch mit Riechen beschäftigt. Diese gleichzeitige Beanspruchung mehrerer Sinnesorgane bewirkt, dass das Gehirn vernetzter und schließlich leistungsfähiger wird.

Auch das sprachliche Begleiten von alltäglichen Handlungen macht Sprache zum Erlebnis. Je lebendiger Eltern oder Bezugspersonen unterschiedlichste Situationen, wie Wickeln, Essen, Spielen oder Einkaufen, mit einfachen, kurzen Sätzen begleiten, umso mehr wird das Kind es ihnen nachmachen wollen. Wichtig dabei ist, dem Kind genügend Zeit zum „Antworten“ zu geben – so werden schon früh die ersten Dialoge geübt.

Die Fantasie anregen

Lieder, Reime, Fingerspiele oder Handpuppen sind hervorragende Weggefährten beim Spracherwerb.

Schon mit einfachen Mitteln und Texten werden dem Kind ganze Fantasiewelten eröffnet, ebenso wie durch das Vorlesen oder das gemeinsame Erkunden von Bilderbüchern. Auch Großeltern, Tanten, Onkel oder größere Geschwister werden Freude daran haben, durch diese Art von Interaktion den kleinen Menschen auf seinem Weg der sprachlichen Entwicklung zu begleiten. Und man kann dabei nicht viel falsch machen – folgen Sie einfach Ihrem natürlichen Instinkt und orientieren Sie sich an einfachen „Regeln“: Legen Sie zum Beispiel das Mobiltelefon zur Seite und beseitigen Sie andere Störfaktoren, wie Radio oder Fernsehen, wenn Sie Ihrem Kind eine Geschichte vorlesen. So signalisieren Sie in der jeweiligen Situation, dass Sie sich voll und ganz auf Ihr Kind konzentrieren. Wie Sie Ihre Kinder in deren Sprachentwicklung aktiv fördern und begleiten und wie Sie das alles am besten in die Praxis umsetzen können, zeigen wir Ihnen auf den nächsten beiden Seiten. >>



Die Hilfswerk Sprachpyramide

Was Kinder benötigen, damit Sprache als Grundlage für Lernen und Bildung wirken kann:

Wie kann ich ein gutes Sprachvorbild für mein Kind sein? In welcher Form kann ich es am besten fördern und begleiten? Anschauliche Antworten auf diese Fragen gibt die „Sprachpyramide“, die Expertinnen und Experten des Hilfswerks entwickelt haben, um Eltern, Bezugspersonen und Erziehende in ihrer Vorbildrolle zu inspirieren. Ähnlich wie bei der bekannten Ernährungspyramide ist das Wichtigste die Basis, während die zuckersüße Spitze nur ab und zu auf dem „Speiseplan“ stehen soll.

Die Basis

Eine anregende, zugewandte Atmosphäre, in der sich Kinder sicher und geborgen fühlen, ist Voraussetzung

dafür, dass sie die Welt entdecken und die Sprache ihrer sozialen Umgebung erlernen können. Indem Eltern ihr alltägliches Handeln und Fühlen mit einfachen Sätzen begleiten, mit ihrem Kind von Geburt an in Dialog treten, Aktivitäten mit Gleichaltrigen fördern und die Entwicklung ihres Kindes aufmerksam begleiten, erwirbt es Sprache ganz von selbst. Damit werden auch soziale Kompetenz und familiärer Zusammenhalt gestärkt.

Die zweite Ebene

Bewegung, Musik und Rhythmik fördern die sprachliche Entwicklung des kindlichen Gehirns: mit Fingerspielen, Reimen und Liedern lernt sich's leichter. Das gemeinsame Lesen von (Bilder-)

Büchern, bei dem das Kind durch offene Fragen aktiv einbezogen wird, regt Wortschatz und Fantasie an und legt die Basis für die künftigen Lese- und Schreibfähigkeiten.

Die dritte Ebene

Handpuppen, Kaufmannsladen, Rollenspiele – sie fördern nicht nur die Sprachentwicklung, sondern auch das Einfühlungsvermögen und die Kreativität.

Die vierte Ebene

Werden digitale Medien mit elterlicher Begleitung entdeckt, so fördert das die Medienkompetenz. Aktivitäten, bei denen Kinder ihre Umgebung mit allen Sinnen erfassen und begreifen können, sollten aber immer Vorrang haben. <

Kostenlos bestellen

Wenn Sie sich weitergehend darüber informieren möchten, welche Stationen Kinder im Laufe ihrer Sprachentwicklung durchlaufen und wie Sie Ihr Kind am besten beim Sprechenlernen begleiten und unterstützen können, bestellen Sie **ab Mitte April** den kostenlosen Ratgeber „**Sprechen macht schlauer**“ per E-Mail **office@hilfswerk.at** oder telefonisch unter **0800 800 820**. Sie finden den neuen, praktischen Ratgeber für Eltern und Erziehende auf unserer Website **www.hilfswerk.at** auch elektronisch aufbereitet. Schauen Sie vorbei!



GROSSE HILFE,
GANZ NAH

HILFSWERK

**SPRECHEN
MACHT SCHLAUER.**

Wie Kinder fürs Leben lernen.

Hilfswerk Servicehotline
0800 800 820

WIENER
STÄDTISCHE
TENNIS-INSURANCE GROUP

Tipps für den Alltag



Die Hilfswerk-Expertin für den Bereich Kinder, Jugend und Familie, Martina Genser-Medlitsch, hat für Sie einige Tipps für die optimale Unterstützung Ihres Kindes/Ihres Enkelkinds während seiner spannenden „Spracherwerbs-Reise“:

Aufmerksamkeit. Gehen Sie auf die Signale des Kindes schon im Babyalter ein. Ermöglichen Sie ihm Blickkontakt und verwöhnen Sie es mit Zuneigung, Nachahmung, Wecken Sie von Beginn an die Freude am Sprechen und wenden Sie dem Kind Ihr Gesicht zu, wenn Sie mit ihm reden. So kann es stets verfolgen, wie sich Ihr Mund beim Äußern der verschiedenen Laute verändert und sich so auch die dazugehörige Mimik anschauen. Unterstützen Sie Ihre Äußerungen durch Gesten. Zeigen Sie auf Gegenstände, über die Sie sprechen, und nehmen sie diese in die Hand. Begleiten Sie Ihre Tätigkeiten beim Wickeln, Baden, Anziehen usw. mit einfachen Aussagesätzen und Fragen.

Fragen über Fragen. Mit Fragen können Sie Ihr Kind ermuntern, Dinge genau zu beobachten und ihm so dabei helfen, seinen Wortschatz zu erweitern. Versuchen Sie andererseits, die oft unermüdlichen Fragen „Was? Wie? Warum?“ geduldig und mit einfachen Erklärungen zu beantworten.

Richtig oder falsch. Bestätigen Sie richtig Gesprochenes, indem Sie es wiederholen und vielleicht sogar noch ergänzen („Ja, das ist der Ball – mit dem spielen wir jetzt gemeinsam.“). Bei Fehlern in Aussprache oder Satzbau ist ein Korrigieren oder eine Aufforderung zum Nachsprechen weniger ratsam. Förderlicher ist es, auf das Gesagte einzugehen und in der richtigen Form zu wiederholen („Tate tint“ – „Was macht die Katze?“ – „Ah, jetzt sehe ich es auch. Die Katze trinkt ihre Milch.“).

Bewegung. Zwischen Bewegung und Sprache bestehen viele enge Verknüpfungen. Musik ist das ideale Bindeglied zwischen Bewegung und Sprache!

Beginnen Sie mit Fingerspielen und Kinderliedern – Kinder lieben sie und entwickeln sehr schnell ein Gefühl für Rhythmik. Mit Klatschen, Stampfen, Hüpfen oder Tanzen macht es viel Spaß, mit Erwachsenen genauso wie mit anderen Kindern.

Fernsehen und Internet. Auch wenn es im Alltag manchmal praktisch erscheint, das Kind mal kurz vor dem Fernseher oder Laptop zu „parken“ – es wird dort nicht die gleichen Lernerfahrungen machen wie im zwischenmenschlichen Umgang. Der Bildschirm liefert nur Sinnesreize für Augen und Ohren. Kinder können nichts berühren, bewegen, nichts schmecken, nichts riechen, d. h. das Gehirn wird sehr eingeschränkt beansprucht. Damit sich solche Situationen nicht nur auf passives Konsumieren reduzieren, sprechen Sie danach mit dem Kind über das Gesehene oder regen Sie es an, eine Szene nachzuzeichnen oder nachzuspielen oder ein anderes Ende zu erfinden.



© HILFSWERK ÖSTERREICH / WILLI SCHMID

Soča – Isonzo Juwel zwischen Alpen, Karst und Adria

Buchtipp. „Am schönsten Fluss Europas“: Von der spektakulären Karstquelle in den slowenischen Alpen bis an die Ufer der Adria zwischen Monfalcone und Grado – Wolfram Guhl, der diese Region wie kein anderer kennt, zeigt, wie viel die Soča und der Isonzo für Wanderer und Outdoor-Fans zu bieten haben. Mächtige Alpengipfel, Almen und Hochebenen, reiche Flora und Fauna, Wasserfälle und vielfältige smaragdgrüne Flussansichten laden ein zum Wandern und Radfahren. Informative Texte erzählen die Geschichte der Orte, denen man auf der Reise durch diese Gebiete begegnet. 34 Touren führen von der Soča-Quelle über das Koritnicatal, Tolmin und Gorizia bis zur Mündung des Isonzo. Ein Reiseführer, der auf das intensive Erleben und Entdecken der wunderschönen Gegend rund um die Soča und den Isonzo Lust macht.

- 34 Touren von der Soča-Quelle bis zur Mündung des Isonzo
- mit Karten zu allen Touren und vielen praktischen Infos für unterwegs
- Wissenswertes zu Geschichte und Geologie, Flora und Fauna

Über den Autor:

Wolfram Guhl studierte Landespflege in Hannover, lebt in Ismaning bei München und arbeitet beim Geologischen Dienst Bayerns. Der Autor ist leidenschaftlicher Fotograf und befasst sich intensiv mit der heimischen Pflanzen- und Tierwelt. Bei Styria außerdem erschienen: Nationalpark Triglav – Ein Bergparadies in Slowenien.

Viele weitere Buchtipps finden Sie auf: www.styriabooks.at



Wolfram Guhl: **Soča – Isonzo**
 14,5 x 20,5 cm, ca. 224 Seiten
 ISBN 978-3-222-13650-4
 25,00 Euro, Styria Verlag



Fotos: Urlaub am Bauernhof

Nicht nur Kinder, auch Erwachsene haben am Bauernhof jede Menge Spaß.

Urlaub am Bauernhof

Natur pur. Immer mehr Menschen suchen in ihrer Freizeit nach dem ursprünglichen, echten Leben. Im Alltagstrott geht oft der Bezug zur Natur, zu Tieren aber auch zu unseren Lebensmitteln verloren. Unsere Empfehlung lautet daher den nächsten Urlaub auf einem Bauernhof zu verbringen.

Vor allem Kinder können am Bauernhof den oft fehlenden Bezug zur Natur wieder herstellen und haben dabei auch noch jede Menge Spaß. Aber auch immer mehr Erwachsene schätzen die bäuerliche Lebenswelt, die so vieles zurückgibt. Immer beliebter wird der „Urlaub am Bauernhof“ auch bei Großeltern mit ihren Enkelkindern.

Ein weiterer Pluspunkt – Urlaub am Bauernhof ist gesund! Allergien und Erkrankungen der Atemwege sind bei Kindern auf dem Vormarsch. Experten raten zu mehr Kontakt mit natürlichen Bakterien. Besonders

dem Klima in Kuhställen wird eine positive Wirkung auf das menschliche Immunsystem bescheinigt.

Um einen österreichischen Bauernhof zu erreichen, braucht es kein Flugzeug. Das spart nicht nur CO₂ sondern auch Nerven, Zeit und Geld. Insgesamt ist ein Bauernhofurlaub eine preiswerte, entspannte und sinnvolle Alternative.

Auf der Homepage des Vereins Urlaub am Bauernhof findet jeder den passenden Urlaubshof. Zwei, drei, vier oder fünf Blumen kennzeichnen die Qualität. Auch barrierefreie Zimmer und Ferienwohnungen werden angeboten. <



Kontakt

Landesverband für Urlaub am Bauernhof & Privatzimmervermietung in Niederösterreich

Untere Hauptstraße 8
 3650 Pöggstall
 Tel: +43/27 58/31 10
 Mail: info@landurlaub.at
 Web: www.landurlaub.at

Weihnachten und Ehrungen

Feiern im ganzen Land. Neben den traditionellen Adventfeiern in den Seniorenpensionen (siehe auch S. 12–15) trafen einander Mitarbeiter/innen zu Weihnachtsfeiern im Norden, in der Mitte und im Süden des Landes, um sich auf das Weihnachtsfest einzustimmen.



Mitarbeiter/innen der Seniorenpension Eisenstadt.

Es ist schon zur lieben Tradition geworden, dass man sich im Oberpullendorfer Gasthof Krail, im Limbacherhof und im Restaurant Scheuhammer in der Eisenstädter Wirtschaftskammer zusammensetzt, um in geselliger Runde bei exzellenten Buffets kurz abzuschalten, innezuhalten und das abgelaufene Jahr Revue passieren lässt. Letzteres übernahm Obmann Oswald Klikovits im Beisein seiner Geschäftsführer Mag. Editha Funovics und Mag. Karl Schiessl sowie Vorstandsmitgliedern und Betriebsratsobfrau Andrea Kargl-Wartha und bedankte sich nicht nur bei den Geehrten, sondern bei allen Anwesenden für ihr ungebrochenes Engagement bei ihrer fordernden Arbeit. Da in Eisenstadt die Weihnachtsfeier mit



DGKP Petra Schwarz freute sich über die Goldene Ehrennadel für 25 Jahre Dienst im Burgenländischen Hilfswerk.



Blumen und Ehrenurkunde zum Abschied: Anna Riegler geht in Pension.



Geehrte Mitarbeiterinnen mit Vorstandsmitgliedern, Präsident Dr. Günther Ofner und Obmann Oswald Klikovits bei der Mitarbeiterweihnachtsfeier in Eisenstadt.

der Vorstandssitzung zusammenfiel, war auch Präsident Dr. Günther Ofner anwesend. Er konnte vor zahlreichen Mitarbeiter/innen auf ein erfolgreiches Jahr 2019 verweisen – ein Erfolg, der ohne den Einsatz und der Opferbereitschaft jedes und jeder einzelnen im Verband des Burgenländischen Hilfswerks nicht möglich wäre. Emotionaler Höhepunkt war der Abschied der geschätzten Geschäftsführerin Mag. Editha „Gucki“ Funovics, die nach 16 arbeitsintensiven Jahren quasi vor „versammelter Mannschaft“ mit viel Applaus und der einen oder anderen zerdrückten Träne in den Ruhestand entlassen wurde. Danach wurde auch gefeiert. Und wie in allen anderen Lokalisationen gab es für alle als Dankeschön den obligaten Weihnachtsstollen von Kaplan, den neuen Hilfswerk-Buchkalender, Einkaufsgutscheine und natürlich die besten Wünsche für das kommende Jahr.

Ehrungen

- Für einige hieß es aber wieder Abschied nehmen von der großen Hilfswerk-Familie. Ihren wohlverdienten Ruhestand traten die Heimhelferinnen Theresia Bauer und Anna Riegler, Heidemarie Mad (Senioren-pension Purbach) und Geschäftsführerin Mag. Editha Funovics an.
- Geehrt für ihre 10-jährige Tätigkeit beim Hilfswerk wurden Heimhelferin

Irene Nikles, die Pflegeassistentinnen in der Seniorenpension Limbach, Kerstin Gaal, Sandra König und Agnieszka Zielinska, die Küchenkraft in der Seniorenpension Limbach, Martina Boandl, sowie die Heimhilfe in der Seniorenpension Lockenhaus, Christine Delyi.

- Die Silberne Ehrennadel und eine Urkunde für 15-jährige Betriebszugehörigkeit nahmen DGKP Manuela Csenkey, die Mitarbeiterinnen in der Seniorenpension Güttenbach, HH Christa Gober, PA Lillian Guggi, DGKP Waltraud Halper, DGKP (Leitung) Doris Herczeg, Küchenkraft Manuela Novakovics, Edith Radakovits (Organisation/ Verwaltung), Gabriele Schuch (PA), Veronika Stern (PA), Theresia Mandl (HH) sowie die Reinigungskraft Bettina Striok (Senioren-pension Purbach) entgegen.
- Über die Goldene Ehrennadel freute sich Einsatzleiterin DGKP Petra Schwarz für ihre 20-jährige Treue zum Unternehmen.
- Eine Ehrenurkunde samt Kristallaward erhielt Pflegeassistentin Martina Holzbauer (MHKP Eisenstadt Umgebung) für 35 Jahre im Dienste von Mensch zu Mensch.
- Ihnen allen nochmals ein herzliches Dankeschön für ihre hervorragende Arbeit und die Treue zum Unternehmen. <



Danke, Gucki und Daniela!

War das Ausscheiden von Geschäftsführerin Mag. Editha Funovics trotz einiger Verzögerungen doch absehbar, so kam der Entschluss von Pflegedirektorin Daniela Strobl, ihr berufliches Umfeld zu wechseln, doch etwas überraschend. Die gebürtige Südburgenländerin wird sich in Zukunft näher an ihrem Wohnort pflegebedürftigen Menschen widmen. Beide Damen wurden bei einer kleinen internen Weihnachtsfeier in der Landesgeschäftsstelle von Obmann Oswald Klikovits verabschiedet. Dabei bedauerte es der Langzeitobmann doch sehr, zwei derart kompetente Damen ziehen lassen zu müssen. Wir wünschen viel Glück im neuen Lebensabschnitt!



Ehrung im Landessüden: Sandra König und Martina Boandl engagieren sich seit 10 Jahren in der Seniorenpension Limbach.

Aus den Senioren pensionen



Senioren pension Eisenstadt

Nach wie vor ein Highlight in der Vorweihnachtszeit bilden die Vorbereitungen und das „Zelebrieren“ des Weihnachtsmarktes, bei dem vor allem die selbst gemachten Adventkränze und Weihnachtsaccessoires reißenden Absatz fanden. Für die Musikeinlagen sorgte diesmal ein hauseigenes Betreuer-Duo. Wenig später war der Aufenthaltsraum abermals prall gefüllt, als Obmann Oswald Klikovits mit großer Freude wieder die Damen des Singkreises Steinbrunn bei der Weihnachtsfeier begrüßen durfte. Mit dabei auch Stammgast Bürgermeister Mag. Thomas Steiner und Mitglieder des Gemeinderates. Sowohl Steiner, der sich übrigens auch den Adventmarkt nicht entgehen ließ, als auch Ossi Klikovits bedankten sich bei allen Mitarbeiter/innen für ihre kompetente und aufopfernde Arbeit, die sie Tag für Tag leisten. Pfarrer Josef Kuzmits sorgte wieder für eine schöne Andacht. Auf einen kleinen Plausch kam der Bürgermeister wenige Tage vor der Landtagswahl vorbei. Die Bewohner nahmen die Gelegenheit wahr, mit Thomas Steiner eifrig, aber auch launig zu diskutieren.



Senioren pension Lockenhaus

Bei sonnigem Spätherbstwetter freuten sie die Bewohner/innen ganz besonders über den Besuch von Psychotherapeutin Elisabeth Vlasich mit ihren beiden Therapie-Ponys. Kinder der Volksschule Lockenhaus und Pfarrer Brien gestalteten eine beschauliche Erntedankandacht, bevor es an die Vorbereitungen für die Adventfeier ging. Während der stimmungsvollen Andacht bedankte sich Obmann Oswald Klikovits bei allen Mitarbeiter/innen für ihre engagierte Arbeit im Jahreskreis und wünschte allen ein besinnliches Fest. In der Seniorenpension freut man sich auch stets auf das Neujahrssingen der Langecker Burschen. Auch die Heiligen Drei Könige waren im Haus, um Segen zu bringen.



Senioren pension Draßmarkt

In Draßmarkt ist man stets bemüht, die Bewohner/innen sinnvoll zu beschäftigen, sei es beim Stricken, Malen, Basteln, Ballspielen oder Plätzchenbacken für den Adventbazar bei der Weihnachtsfeier. Die Familie Wörnher, langjährige Freunde und Gönner der Seniorenpension, stellte sich mit einem besonderen Geschenk ein. Ein selbstgebasteltes Vogelhäuschen wird ab nun den Garten der Seniorenpension zieren. Die Rabnitztaler G'sangsbrüder stimmten Bewohner und Gäste bei der Adventfeier mit Dechant Viktor Oswald, Obmann Oswald Klikovits und Bürgermeister Anton Wiedenhofer auf das Weihnachtsfest ein. Bei Glühwein, Punsch, Aufstrichen und köstlichen Mehlspeisen kam es zu vielen netten Gesprächen. Ein Publikumsmagnet war einmal mehr der attraktiv gestaltete Adventmarkt.





Senioren pension Purbach

In der Adventzeit war auch in Purbach einiges los. Sowohl beim Lebkuchenbacken mit den Volksschulkindern als auch beim Besuch der Kindergartenkinder herrschte bei Jung und Alt ausgelassene Stimmung. Auch der Nikolaus machte seine Aufmerksamkeit. Zur großen Feierstunde kam es dann beim Fest zum 100. Geburtstag von Lydia Rettinger mit Bürgermeister Richard Hermann und den Geschäftsführern Mag. Editha Funovics und Mag. Karl Schiessl, Freunden und Verwandten der Jubilarin, die zu ihrem Ehrentag natürlich auch ihre Lieblingsessspeise serviert bekam – ein köstliches Leberkäseemmerl! Ein Fixpunkt im Jahreskreis die stimmungsvolle Weihnachtsfeier mit Obmann Oswald Klikovits, Pfarrer Nikolas O. Abazie, Bürgermeister Richard Hermann und der Tanzgruppe Diamant Genius aus Kapuvár. Im neuen Jahr waren auch die Sternsinger zu Gast.



Senioren pension Güttenbach

In Güttenbach nützten die Bewohner/innen die Adventzeit, um sich beim Nikolo-Besuch und einer Krippenandacht auf die Weihnachtszeit einzustimmen. Bei der Weihnachtsfeier sorgte dann das Blasmusikensemble des MV Güttenbach für die angemessene Untermalung. Die Andacht hielt Pfarrer Mag. Josip Banfic. Unter den zahlreichen Gästen waren auch Obmann Oswald Klikovits mit Damen und Herren der Landesgeschäftsstelle sowie Bürgermeister Leo Radakovits. In ihren Statements bedankten sie sich beim Pflegepersonal für ihre aufopfernde Tätigkeit und wünschten weiterhin viel Kraft und Gesundheit. Großes „Hallo“ dann zum Jahreswechsel, als die Damen und Herren des Musikvereins ihre musikalischen Neujahrsgrüße überbrachten.



Senioren pension Limbach

In der Vorweihnachtszeit waren die Volksschulkinder aus Limbach zu Gast und versetzten die Bewohner/innen aufgrund ihrer schwungvollen Darbietungen in freudige Stimmung. Dann gings ans Vorbereiten für die Adventfeier – es wurden Kekse gebacken und Girlanden für den Haupteingang gebastelt. Bei der Weihnachtsfeier mit dem traditionellen und wie immer ausgezeichneten Kesselgulasch hatten sowohl die Damen vom Musikverein mit ihren Querflöten als auch Frau Anna Wailand ihre Auftritte. Letztere ließ es sich auch mit ihren 100 Jahren nicht nehmen, ein Gedicht und ein Lied zum Besten zu geben. Obmann Oswald Klikovits bedankte sich bei allen Protagonisten, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben, recht herzlich und wünschte auch weiterhin viel Kraft und Gesundheit in der Obhut und im Dienste der Hilfswerk-Familie.



Neues Jahr – neue Pflegedirektorin

Pflegedirektion. Im Burgenländischen Hilfswerk begrüßen wir nicht nur das neue Jahr, sondern auch unsere neue Pflegedirektorin, Frau Marina Meisterhofer, MSc. Sie bringt eine mehrjährige Erfahrung im mobilen wie auch im stationären Pflegebereich mit.

Im Jahr 2000 diplomierte Frau Meisterhofer in der Allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege und zählt die Pflege bei Demenz und Fachberatung von Angehörigen sowie Pflegepersonen zu ihren Spezialisierungen. Eine Laufbahn im Pflegemanagement und zahlreiche Fort- und Weiterbildungen runden den Lebenslauf ab. Die gebürtige Niederösterreicherin hat seit 7 Jahren im nördlichen Burgenland ihre Heimat gefunden.

Tipps aus der Pflegedirektion

Aktuelles Thema: Inkontinenz, der unkontrollierte Verlust von Harn und/oder Stuhl. Im Jahr 2020 ist das Thema Inkontinenz, genauer gesagt „Kontinenz fördern. Lebensqualität verbessern“ Fachschwerpunkt im Österreichischen Hilfswerk. Im Burgenland startet die Schulungsreihe mit einer großen Fachtagung im Februar. Inhalte sind medizinische Aufklärung, Toilettentraining, Kontinenzförderung sowie pflegerische und physiotherapeutische Maßnahmen. Motto „Mit Theorie und Praxis lernen“. Bis zum Ende des Jahres 2020 werden alle Mitarbeitenden im Burgenländischen Hilfswerk dahingehend geschult, und mehr als 10 sogenannte (In) Kontinenzbeauftragte werden bis zum Jahresende ausgebildet sein.

Tipps für daheim

Unkontrollierter Verlust von Harn und/oder Stuhl ist neben der gesundheitlichen Einschränkung auch eine seelische Belastung. Eine Aufklärung über Ursachen sollte unbedingt bei einem Arzt des Vertrauens stattfinden.



Mit der Wahlburgenländerin Marina Meisterhofer, MSc, konnte das Burgenländische Hilfswerk eine hochqualifizierte Fachkraft als Pflegedirektorin und Nachfolgerin von Daniela Strobl gewinnen.

Unbehandelt kann eine Inkontinenz Folgeschäden verursachen. Dazu zählen unter anderem Hautschäden, Wunden und Infektionen. Zahlreiche Pflegeinterventionen, Hilfsmittel oder therapeutische Maßnahmen können je nach Form der Inkontinenz hilfreich sein. Zu Pflegemaßnahmen zähle ich begleitete unterstützte Toilettengänge, die Anpassung des Wohnbereichs oder Beratung zu verschiedenen Produkten. Um dem unkontrollierten Verlust von Harn vorzubeugen, sollte man regelmäßig Gymnastik machen. Im Stehen, im Liegen oder im Sitzen gibt es Übungen, um den Beckenboden zu trainieren. Gezieltes Anspannen und Entspannen kann vorbeugend wirken. Von einer Reduktion der Flüssigkeitsmenge ist abzuraten, da ausreichendes Trinken gesundheitsfördernd ist. <

Weitere Informationen

Weitere Informationen können Sie bei einem Arztbesuch, einer Pflegeberatung beim Burgenländischen Hilfswerk oder in der Broschüre „Inkontinenz. Praxistipps für den Pflegealltag“ vom Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP aus Berlin) erfahren. Link <https://www.zqp.de/inkontinenz-pflege/>. Für Fragen zur Inkontinenz steht Ihnen unser kompetentes Team vom Burgenländischen Hilfswerk gerne zur Verfügung.

Frau Inge büxt aus

Ausflug. Einmal die Landeshauptstadt Eisenstadt sehen – diesen Herzenswunsch erfüllte das Burgenländische Hilfswerk einer langjährigen Bewohnerin der Senioren pension Limbach.

Kürzlich ging für Ingeborg Schiller ein langgehegter Traum in Erfüllung. Die 71-jährige Dame, die seit 2007 in der Senioren pension Limbach des Burgenländischen Hilfswerks gepflegt wird, besuchte unter der Obhut von Pflegedirektorin Daniela Strobl die Landeshauptstadt. Die Südburgenländerin, die seit ihrem 4. Lebensjahr aufgrund einer Parese der linken Extremitäten körperlich beeinträchtigt ist, hatte zwar einen Teil ihrer Kindheit in Wien verbracht, war aber noch nie in Eisenstadt gewesen. Immer größer wurde daher der Wunsch, diese Stadt, ihre wichtigsten Sehenswürdigkeiten und nicht zuletzt auch die Landesgeschäftsstelle des Burgenländischen Hilfswerks zu besuchen. Kurz vor Weihnachten war es nunmehr soweit – Frau Schiller wurde von Pflegedirektorin Strobl abgeholt und nach Eisenstadt chauffiert. Dort wurde die unabhängig von ihrem

körperlichen Handicap aufgeweckte und wissbegierige Seniorin von Oswald Klikovits empfangen. Der Obmann des Burgenländischen Hilfswerks ließ es sich nicht nehmen, Frau Schiller mit Hilfe eines mitgebrachten Rollstuhls auf eine Stadtrundfahrt zum Schloss Esterhazy und zu den wichtigsten historischen und aktuellen Einrichtungen der Landeshauptstadt mitzunehmen. Der südburgenländische Gast zeigte sich sehr interessiert an den Erläuterungen zu den besichtigten Sehenswürdigkeiten, aber auch an den Angeboten des gerade auf der Eisenstädter Hauptstraße stattfindenden Adventmarkts. Nach einem Besuch des Rathauses ging es schließlich über den Domplatz in die Zentrale des Burgenländischen Hilfswerks, wo Frau Schiller bei Kaffee und Kuchen so manches Schmankerl aus ihrem Leben erzählte. Am späten Nachmittag ging



es für Frau Schiller schließlich zurück nach Limbach, mit vielen Eisenstädter Eindrücken – und einem zufriedenen Lächeln im Gesicht. <





Das Hilfswerk unterwegs im Burgenland

Das Burgenländische Hilfswerk ist stets bemüht, Informationen und wertvolle Ratschläge an die Frau, an den Mann zu bringen. Vorträge in Gemeinden und bei Veranstaltungen landauf, landab gehören da zum Standardprogramm, vor allem wenn es heißt, „Pflegefall, was nun?“. Die Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Seniorenbund mit knapp 11.000 Mitgliedern und Landesobmann Reg.-Rat Kurt Korbatits an der Spitze, floriert seit vielen Jahren.

Mag. Editha Funovics, die langjährige Geschäftsführerin des Burgenländischen Hilfswerks, wurde nach ihrer Pensionierung als Sozialreferentin in den Landesvorstand des Burgenländischen Seniorenbundes kooptiert. In dieser Funktion wird sie auch weiterhin nach Bedarf eloquent und kompetent aus der Sicht des Burgenländischen Hilfswerks informieren.

Der Landesseniorenbeirat organisierte auch heuer wieder die „Gesundheitstage“, die einmal mehr gut besucht waren. Zum Thema „Gelenksaustausch – Implantate – Operation im Alter“ fanden sich schon bei der Auftaktveranstaltung im Eisenstädter Kulturzentrum 450 Besucher ein. Mit dabei auch die Damen des Burgenländischen Hilfswerks, die sowohl in Eisenstadt als auch im KUZ Oberschützen und der KUGA Großwarasdorf im Rahmen

einer kleinen Gesundheitsstraße den Damen und Herren im fortgeschrittenen Alter einen kleinen Gesundheitscheck angeidehen ließen.



Hilfswerk-Damen im Einsatz: Bei den Gesundheitstagen, organisiert vom Landes-seniorenberat, war das Interesse der Besucher groß.

Mag. Editha Funovics bei ihrem Vortrag der Seniorenbund-Bezirksgruppe in Mönchhof und bei der Landesvorstandssitzung des Burgenländischen Seniorenbundes.

www.kia.com



Jetzt sollte ihn jeder kennen! Der neue Kia Xceed.

Bei Leasing, Eintauch und Versicherung ab
€ 20.090,-¹⁾





Die Kia Ceed-Familie mit dem neuen
Kia Xceed. Aufregende Zeiten in Sicht.

The Power to Surprise

Nemeth Autohandel GmbH
 Haidäcker Park 1 • 7000 Eisenstadt • Tel.: 02682 - 62768
office@nemeth-eisenstadt.at • www.nemeth-eisenstadt.at

CO₂-Emission: 162-134 g/km, Gesamtverbrauch: 5,1-7,2 l/100km
 Symbolfotos. Satz- und Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Listenpreis Kia Xceed Titan € 22.490,00 abzgl. Preisvorteil bestehend aus € 1.000,00 Leasingbonus bei Finanzierung über Kia Finance, € 1.000,00 Eintauchbonus für Ihren Gebrauchten und € 400,00 Versicherungsbonus bei Abschluss eines Kia Versicherungsvorteilssets bestehend aus Haftpflicht, Vollkasko mit Insassenunfall- und/oder Verkehrs-Rechtsschutzversicherung. Die Bindefrist bzw. Mindestlaufzeit des Vertrages beträgt 36 Monate inkl. Kündigungsverzicht. Gültig bei Kaufvertrags- bzw. Antragsdatum bis 31.03.2020. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH, Stand 01/2020. Angebot gültig bis 31.03.2020. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

Hilfswerk-Notruftelefon: Jetzt auch mobil verwendbar

Notruftelefon Mobile Pro. Mobilität gepaart mit maximaler Sicherheit: Diesen Service bietet das neue, mobile Notruftelefon des Hilfswerks. Denn es ist auch mobil verwendbar und begleitet Sie überall hin!

Das Notruftelefon ist bereits seit 35 Jahren eine wertvolle Ergänzung zu den mobilen Pflege- und Betreuungsangeboten des Hilfswerks. Bietet es doch auf Knopfdruck Hilfe im Notfall und damit Sicherheit rund um die Uhr. Bisher hat es sich bei tausenden Kundinnen und Kunden im eigenen Zuhause bewährt. Nun hat das Hilfswerk etwas völlig Neues präsentiert: das neue Notruftelefon – kurz Mobile Pro – funktioniert auch unterwegs und kann somit auch außerhalb der eigenen vier Wände verwendet werden. Damit erhöht sich der Sicherheitsfaktor um ein Vielfaches. Ob im

eigenen Garten, beim Einkaufen, Spaziergehen oder sogar im Urlaub in Österreich: Es funktioniert überall, wo GSM-Empfang besteht!

Und so funktioniert es

Der mobile Funksender kann um den Hals oder in der Tasche getragen werden. Ein Knopfdruck genügt, und Sie werden mit der Hilfswerk-Notrufzentrale verbunden, die rund um die Uhr für Sie verfügbar ist. Wenn Sie Hilfe brauchen, wird rasch und zuverlässig die angegebene Vertrauensperson, Ärztin/Arzt oder Rettung informiert. Im Falle einer Alarmabsetzung wissen



die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zentrale, wo sich die Person gerade befindet. Damit ist das Notruftelefon nun auch für aktive, noch rüstige Senioren geeignet, die gerne unterwegs sind und dabei das gute Gefühl der Sicherheit genießen möchten. Also auch beim Wandern oder anderen Outdoor-Aktivitäten kann das neue Notruftelefon ein lebensrettender Schutzengel sein. <

Informationen und Bestellungen

Ob das klassische Notruftelefon für zu Hause oder die mobile Variante: Wir beraten und informieren Sie gerne kostenlos unter Tel.: 0800 800 408, auf www.notruftelefon.at oder auf www.hilfswerk.at

Denksport für Jung und Alt

Unsere beliebte Rätselseite von Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Soča – Isonzo. Juwel zwischen Alpen, Karst und Adria“ von Wolfram Guhl.



1. Auf den Geschmack gekommen

Wie lautet das vollständige Zitat von Jean-Jacques Rousseau?

D_r G_sch_a_k is_ all_n Me_sc_en nat_rli_h; s_e ha_en
_hn _ber ni_ht a_le _n gl_ich_m M_be.

2. Über Geschmack

In die fünf Kästchen sind Wörter spiralförmig eingetragen.

Wo beginnen, wo enden und wie lauten sie?

a.

S	E	G
C	K	C
H	M	A

c.

E	L	H
U	M	Ö
N	D	H

e.

N	E	M
F	E	U
R	D	A
E	U	G

b.

H	R	U
Ä	G	N
N	R	E

d.

H	N	R
A	E	E
Z	H	I

3. Süß

In einer Bonbonniere befinden sich 48 Pralinen. Vera isst täglich 5 Pralinen weniger als Kurt, der die dreifache Menge von Hans isst. Angenommen, jeder der drei isst an jedem Tag jeweils die gleiche Anzahl Pralinen: Nach wie vielen Tagen ist die Bonbonniere leer?

An das
Hilfswerk Österreich
Grünbergstraße 15/2/5,
1120 Wien

Ja, ich möchte
ein Exemplar „Soča – Isonzo“ gewinnen.

Die Bücher wurden uns freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Auflösung aus dem letzten Heft:

- $4 \times 2 + 3 \times 3,5 + 8 \times 5,5 + 4 \times 6 + 1 \times 7,5 = 94$; $94:20 = 4,7$ Minuten
- WILLE – WELLE – WEILE – MEILE – MEISE – MEIST
- a) OBST; b) SALZ; c) WELT; d) RAUB.

Wir gratulieren den Gewinner/innen der Bücher „Entspannt kochen“.

Menschen mit Handicap im Mittelpunkt

- BEWEGUNGSTHERAPIE
- STEHTHERAPIE
- SITZVERSORGUNGEN
- STEHROLLSTÜHLE
- SITZKISSEN
- RÜCKENSCHALEN
- ROLLSTÜHLE
- E-ROLLSTÜHLE
- TREPPENSTEIGER
- SONDERANFERTIGUNG

Erlebe eine neue bewegungsfreiheit! KLAXON KLIKK ELECTRIC

Das Klaxon Klick Electric ist auch in der Tetra-Version erhältlich. Mit Hilfe des Klaxon Klick Electric Tetra kann Andi (Tetraplegie C5) ganz alleine, das Haus verlassen, einkaufen, Freunde besuchen, usw. Ein neues Gefühl von Selbstständigkeit für Ihn. Das Gerät wiegt unter 10Kg und ist in jedem PKW verstaubar.

Besuchen Sie uns am Messtand auf der:
INTEGRA WELS 22-24.04, Stand F87



Mobilitätsservice Rehatechnik Rammer GmbH

Zirking 19, A-4310 Mauthausen • 07238 / 29344 oder 0664 / 52 43 689
www.mobilitaetsservice.at • office@mobilitaetsservice.at

Kostenlose Hilfswerk-Ratgeber

Jetzt bestellen! Orientierungshilfen rund um die Themen Alterwerden, Vergesslichkeit sowie Alltag mit Demenz.

Fallen Ihnen manchmal Worte nicht ein oder gehen Sie in ein Zimmer und wissen nicht mehr, was sie dort wollten? Dergleichen passiert uns allen einmal, doch die Vergesslichkeit nimmt im Alter zu, und irgendwann stellt man sich die Frage „Ist das noch normal?“. In der Broschüre „**Ich bin dann mal alt**“ zeigen wir, wie das menschliche Gehirn altert, und geben Ihnen Tipps, wie Sie Ihr Gedächtnis „fit“ halten können.

In unserem Ratgeber „**Mehr als vergesslich**“ finden Sie viele Tipps aus der Praxis, damit Sie den fordernden Alltag mit einem Menschen mit Demenz besser meistern können. Denn Demenz verändert das Leben von Betroffenen und auch von Angehörigen. Es ist nicht einfach, sich in Menschen mit Demenz hineinzusetzen und nachzuvollziehen, wie sie die Welt sehen. Bekommt man aber ein Gefühl dafür, wie sie Situationen erleben, versteht man deren Reaktionen besser. Wir, als größter österreichischer Anbieter von Pflege zu Hause, möchten in diesen Ratgebern unser Wissen mit Ihnen teilen.

Bestellen Sie Ihre kostenlosen Hilfswerk-Ratgeber unter 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter office@hilfswerk.at

Weiterführende Informationen mit zahlreichen Tipps für Angehörige sowie Video-Tipps von Expertinnen und Experten finden Sie auf unseren Webportalen:

**ich-bin-dann-mal-alt.hilfswerk.at
mehr-als-vergesslich.hilfswerk.at**



GROSSE HILFE. GANZ NAH. 

ICH BIN DANN MAL ALT. 

Wie sich das Gehirn im Alter verändert.

Hilfswerk Servicehotline
0800 800 820



GROSSE HILFE. GANZ NAH. 

MEHR ALS VERGESSLICH. 

Alltag mit Demenz:
Ein Ratgeber für Angehörige.

Hilfswerk Servicehotline
0800 800 820



DENKEN IN NEUEN DIMENSIONEN.



► BÜROIDEEN AUF 3.500m² BIZ Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 100, Tel +43-2262-725 05-0. WWW.BLAHA.CO.AT

Viele Wege sollen in den Pflegeberuf führen

Personaloffensive. Mehr Berufschancen durch mehr Ausbildungsangebote.

„Vor kurzem veröffentlichte das Sozialministerium eine Studie zur künftigen Entwicklung des Personalbedarfs in der Pflege. Darin wird eine enorme Nachfrage nach Fachkräften in sämtlichen Pflegeberufen prognostiziert. Ab 2024 kann voraussichtlich die Zahl der Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen mit dem wachsenden Bedarf nicht mehr Schritt halten“, zeigt sich Othmar Karas, Präsident des Hilfswerks, alarmiert.

Pflegeberufe: Für jede Lebenssituation die passende Ausbildung

Ein Schlüssel zur Lösung dieses Problems liegt aus Sicht des Hilfswerks in der Schaffung zusätzlicher Ausbildungswege neben den Gesundheits- und Krankenpflegeschulen ab dem 17. Lebensjahr bzw. dem Studium an den Fachhochschulen. „Wir glauben, dass man angesichts des Personalbedarfs alle unnötigen Hürden für Jugendliche bei der Wahl ihres Traumberufes beseitigen sollte. Wer eine Neigung zu einem sozialen Beruf hat und gerne mit Menschen arbeitet, sollte auch die Chance erhalten, eine Ausbildung in der Pflege zu beginnen. Und zwar dann, wenn es der Lebenssituation entspricht“, sagt Karas. „Es gibt Jugendliche, die nach der Pflichtschulzeit mit 15 Jahren praktisch arbeiten wollen, statt weiter die Schulbank zu drücken. Es gibt auch solche, bei denen eine Zuverdienstmöglichkeit eine Rolle spielt. Und dann gibt es noch jene, die an einer Matura interessiert sind, aber zusätzlich einen



Jugendlichen muss der Einstieg in den Pflegeberuf so leicht wie möglich gemacht werden. Eine Verbreiterung der Ausbildungsangebote und eine bessere Koppelung an das Regelschulwesen können dabei helfen.

Beruf erlernen wollen. All diese Ausbildungswege – egal, ob sie nun Lehre, berufsbildende mittlere oder berufsbildende höhere Schule heißen – müssen künftig zur Verfügung stehen, wenn ein Pflegeberuf eine attraktive Option sein soll. Die Bundesregierung hat für den Herbst den Start eines Schulversuchs ‚Höhere Lehranstalt (HLA) für Pflegeberufe mit Maturaabschluss‘ angekündigt. Nun wird es darum gehen, derartige Schulen bundesweit rasch zu etablieren.“

Auf Um-, Quer- und Wiedereinsteiger/innen nicht vergessen

Doch nicht nur Jugendlichen sollte

der Weg in den Pflegeberuf geebnet werden. „Wer auch immer sich für die Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen entscheidet, muss eine attraktive Einstiegsoption vorfinden. Die Kostenfreistellung von Kursen oder die Sicherung des Lebensunterhaltes während einer Ausbildung durch Stipendien beispielsweise wären eine sinnvolle Ergänzung einer breit angelegten Ausbildungsinitiative. Nur so werden in Zukunft genügend interessierte und engagierte Menschen den Weg in einen Beruf finden, in dem sie pflegebedürftigen und deren Angehörigen professionell zur Seite stehen können“, so Karas abschließend. <

Wenn Hilfe keine Grenzen kennt

Hilfswerk International. Geschäftsführer Stefan Fritz mit einem Rückblick auf drei Jahrzehnte Hilfe für Kinder in Not.

Wir vom Hilfswerk International beginnen das neue Jahr mit einem Rückblick auf das alte. Das war nämlich ein Jubiläumsjahr – wir feierten 30 Jahre Hilfswerk International, 30 Jahre Hilfe für Kinder in Not. Wenn ich an die letzten drei Jahrzehnte zurückdenke, dann mit gemischten Gefühlen. Einerseits stimmt es mich traurig, dass Kinder und Erwachsene immer noch Hunger leiden, nicht genug zum Überleben haben und vorhandene Potenziale nicht genutzt werden (können). 594 Millionen Menschen sind heute von extremer Armut betroffen. Nicht enden wollende Konfliktherde, weltweite politische Instabilitäten und extreme klimatische Bedingungen erschweren unseren Einsatz gegen Armut, Hunger und Ungerechtigkeit. Auf der anderen Seite bin ich stolz, dass das Hilfswerk International gemeinsam mit unseren Spenderinnen und Spendern trotz diesen Missständen jeden Tag Familien stärkt, Kindern zur Seite steht und regionale Strukturen stabilisiert.

30 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe

Alles begann vor 30 Jahren. Unmittelbar nach dem Fall des Eisernen Vorhangs organisierten wir unsere erste Weihnachtshilfe für 10.000 Kinder in Polen. Seither haben wir in mehr als 80 Ländern Potenziale gefördert, Not gelindert und Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Erinnern Sie sich zum Beispiel an

- ... den Wiederaufbau nach dem Bosnienkrieg in den 90er-Jahren,
- ... die Eröffnung der ersten Kinderkrebsklinik in Minsk 1997,
- ... die Katastrophenhilfe nach dem schlimmen Erdbeben 2003 im Iran,
- ... die Katastrophenhilfe nach dem Tsunami in Indonesien, Thailand und Sri Lanka im Jahr darauf?
- 2010 standen wir den Opfern der Erdbebenkatastrophe in Haiti zur Seite.
- 2013 halfen wir den Menschen nach Taifun Haiyan auf den Philippinen.
- Die darauffolgenden Jahre waren insbesondere von unserer Hilfe vor Ort im Nahen Osten geprägt.

- Und leider war unsere Soforthilfe auch 2019 gefragt, als unser Kernland Mosambik vom Zyklon Idai getroffen wurde.

Katastrophenhilfe und Entwicklungszusammenarbeit

Neben Nothilfe nach Katastrophen und Wiederaufbau liegt unsere Kernkompetenz in der Entwicklungszusammenarbeit.

Unsere Stärke sind maßgeschneiderte Projekte, die Notsituationen auf verschiedenen Ebenen beseitigen. Dabei gehen wir immer von vorhandenen Potenzialen der Menschen und Strukturen vor Ort aus und bringen in der Zusammenarbeit unser Know-how ein, um zukunftsorientierte Änderungen anzustoßen. Von Afrika, Lateinamerika, (Süd-)Osteuropa, den Nahen Osten bis nach Zentralasien. Details dazu finden Sie in unserem Jahresbericht, den Sie unter office@hilfswerk-international.at oder der Tel.: 01/4057500-111 bestellen können.





Mag. Stefan Fritz ist seit 2007 beim Hilfswerk International tätig, seit 2015 als Geschäftsführer.

Danke!

Wie Sie sehen, waren und sind unsere Hilfsaktivitäten vielfältig. Aber ein roter Faden zieht sich durch: Wir stehen Menschen in Not bei. Und das ist nur durch die Hilfe unserer Spenderinnen und Spender möglich. Ihre Mithilfe rettet Leben, stärkt Kinder und begleitet gesamte Regionen in eine selbstbestimmte, stabile Zukunft. Für die nächsten 30 Jahre haben wir noch viel vor, denn wir geben nicht auf, solange Kinder in Armut aufwachsen müssen. Ich freue mich, wenn Sie dabei auch die kommenden Jahre an unserer Seite stehen!

Bitte helfen Sie mit! Ihre Spende schenkt Zukunft.



Spendenkonto

IBAN: AT71 6000 0000 9000 1002
 Kennwort „Kinder in Not“ oder
www.hilfswerk.at/international



Hilfe, die Früchte trägt

Hilfswerk International hilft Menschen in Kriegs- und Krisenregionen und setzt sich gezielt für benachteiligte Bevölkerungsgruppen ein. Wir sind da, wenn Kinder und Erwachsene in Not sind und bleiben, bis die Familien ihr Leben wieder in die eigene Hand nehmen können. Als internationaler Arm des Hilfswerks orientieren wir unser Engagement am Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung und an den universellen Menschenrechten. Unsere Hilfe für Menschen in Not ist zielführend, nachhaltig und ganzheitlich.

Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

boso-medicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches voll-automatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpstechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter www.boso.at
 Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
 Unverb. Preisempf. 66,90 Euro



DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN



GLÜCK IST, MIT PFERDEN ZU FLÜSTERN

gantnerundenzi

„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. So hat unsere Unternehmensgruppe ein Corporate-Volunteering-Programm für alle MitarbeiterInnen gestartet, das ihnen Zeit für soziales Engagement schenkt. Bei voller Bezahlung stellen wir fünf Arbeitstage im Jahr für freiwillig gewählte Projekte zur Verfügung. Über 800 MitarbeiterInnen haben dieses Angebot bisher angenommen und mehr als 1.200 Einsätze für Organisationen wie Caritas, Hilfswerk, Diakonie, Wiener Tafel, Österreichisches Rotes Kreuz oder den e.motion-Lichtblickhof geleistet. Unsere MitarbeiterInnen erledigen verschiedenste Arbeiten, die dabei anfallen; vom Lebensmittel einsammeln und verteilen bei der Wiener Tafel bis zum Versorgen der Therapiepferde beim e.motion Lichtblickhof.

Weitere Infos unter www.sponsoring.lotterien.at.

Startschuss für die Hilfswerk-Tour

HILFSWERK ON TOUR. Auch 2020 kommt das Hilfswerk wieder in Ihre Nähe – mit Information, Beratung und Unterhaltung für Jung und Alt. Besuchen Sie uns auf einer unserer zahlreichen Stationen quer durch Österreich, lassen Sie sich beraten und erleben Sie das Hilfswerk hautnah!

Mit seinen Jahresinitiativen setzt das Hilfswerk jedes Jahr Schwerpunkte zu Themen, die vielleicht auch Sie betreffen: im Bereich „Kinder und Familie“ stehen heuer „Sprache und Spracherwerb“ im Mittelpunkt, und wir informieren Sie über die Themenbereiche „Älterwerden und Pflege“, „Leben mit Demenz“ sowie Vorsorge und Finanzen. Und mit einer Beratungsstation zum vielfältigen Tätigkeitsbereich „Pflegeberufe“ möchten wir heuer die Jobmöglichkeiten bei den mobilen Diensten besonders in den Fokus rücken. Holen Sie sich unsere wertvollen Informationsbroschüren für sich selbst oder jemanden in Ihrem Familien- oder Bekanntenkreis. Gesundheits-Checks (wie zum Beispiel Blutdruck messen), Kinderspiele, Basteln, Kinderschminken und vieles mehr runden das Programm ab. Und natürlich wird es auch wieder Maskottchen FIDI „lebendig“ und in Lebensgröße geben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Hilfswerk-Tour startet im April und wird durch 8 Bundesländer führen. Bitte entnehmen Sie die ersten Stationen sowie das detaillierte Programm unserer Website www.hilfswerk.at

Das Hilfswerk setzt bei seiner Jahresinitiative und seinen Fachschwerpunkten auf starke Partner wie Erste Bank und Sparkassen, Wiener Städtische, Publicare, Allergosan, Essity und B. Braun. <



Jetzt gratis bestellen!

Besonders beliebt und vielfältig: der Hilfswerk **Kinderbetreuungs-kompass** – eine Orientierungshilfe rund um die richtige Betreuung und Förderung von Kindern sowie der Hilfswerk **Pflegekompass** mit vielen praktischen Tipps rund um Pflege und Betreuung. **Bestellen Sie unter Tel. 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter office@hilfswerk.at**



MESSE
integra



www.integra.at

PFLEGE REHA THERAPIE

Hilfsmittelausstellung
für mehr Lebensqualität

22.- 24. APRIL 2020

MESSEGELÄNDE WELS

OMNi
BiOTiC

DAS Probiotikum zum Antibiotikum

**10 hochaktive Bakterienstämme
für Ihren Darm**

OMNi-BiOTiC® 10 AAD:

Zum Diätmanagement bei einer Dysbalance der Darmflora während und nach der Gabe von Antibiotika.



Institut
AllergoSan

Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH
Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Bilanzierte Diät)

www.omni-biotic.com

Dies & das im Hilfswerk



Bgm. und LP-Obmann Mag. Thomas Steiner und LGF Christoph Wolf mit den Damen und Herren der Landesgeschäftsstelle in Eisenstadt

Bürgermeister zu Besuch

Eisenstadts Bürgermeister Mag. Thomas Steiner stattete knapp vor den Landtagswahlen auch den Damen und Herren in der Landesgeschäftsstelle einen Besuch ab. Der ÖVP-Landesparteiobmann kam mit seinem Landesgeschäftsführer, Bgm. Christoph Wolf, um mit den Mitarbeiter/innen ins Gespräch zu kommen, ihre Anliegen zu hören. Einmal mehr machte Obmann Oswald Klikovits auch in dieser Runde auf die zum Teil prekäre Lage im Pflegebereich – vor allem, was die Personalproblematik betrifft – aufmerksam und forderte umgehend Maßnahmen von politischer Seite. Thomas Steiner bedankte sich für die langjährige gute Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Hilfswerk und versprach, sich auch weiterhin für ein machbares und effizientes Pflegesystem im Burgenland stark zu machen.



Baby an Bord

Babypause für Jenny Strodl, DGKP in der Seniorenpension Eisenstadt. Im Spätherbst stattete die junge Mama auch der Landesgeschäftsstelle einen Besuch ab und präsentierte ihren aufgeweckten Sprössling. Wir wünschen eine angenehme Karenzzeit!



GF Mag. Karl Schiessl, PDir. Marina Meisterhofer, Judith Weninger, GF-Stv. Mag. Andrea Zarits, Obmann Oswald Klikovits

Abschied

Eine Veränderung gab es auch in der Pflegedirektion. Die neue Pflegedirektorin (siehe auch Seite 16) ist bereits im Amt, die stellvertretende Pflegedirektorin, Judith Weninger, verließ auf eigenen Wunsch Ende Jänner das Unternehmen. Obmann Oswald Klikovits bedankte sich bei Judith Weninger für ihre geleistete Arbeit und wünschte ihr weiterhin viel Glück, Erfolg und Gesundheit auf ihrem neuen Lebensabschnitt.

Verstärkung

Als Verstärkung in der Abteilung Infrastruktur, Logistik, Organisation konnte Obmann Oswald Klikovits am 13. 1. 2020 den 19-jährigen Mattersburger Alexander Kölldorfer in der Hilfswerk-Familie begrüßen. Ebenfalls neu in der Landesgeschäftsstelle ist die in Großhöflein wohnhafte Lucyna Zoffmann. Sie ist nunmehr gemeinsam mit Klaudia Kos in der Verrechnung tätig.



Alexander Kölldorfer



Lucyna Zoffmann

Wir können nur helfen, aber das können wir!

Adresse

Robert-Graf-Platz 1
 7000 Eisenstadt
 Tel. 02682/651 50
 Fax DW 10
 office@burgenland.hilfswerk.at,
 www.hilfswerk.at



Obmann

Oswald Klikovits
 Tel. Terminvereinbarung
 unter 02682/651 50



Geschäftsführer

Karl Schiessl
 Tel. Terminvereinbarung
 unter 02682/651 50



Geschäftsführer-Stv.

Andrea Zarits
 Tel. Terminvereinbarung
 unter 02682/651 50



Pflegedirektorin

Marina Meisterhofer
 Tel. Terminvereinbarung
 unter 02682/651 50

Mobile Hauskrankenpflege

Bezirk Neusiedl



Tel. 0676/882 66 72 00
 Carmen Duma
 Teamleitung

Bezirk Eisenstadt und Umgebung



Tel. 0676/882 66 71 00
 Sylvia Allacher
 Teamleitung

Bezirk Mattersburg



Tel. 0676/882 66 73 00
 Monika Unger
 Teamleitung

Bezirk Oberpullendorf



Tel. 0676/882 66 74 00
 Petra Schwarz
 Teamleitung

Bezirk Oberwart



Tel. 0676/882 66 75 00
 Saskia Erdmann
 Teamleitung

Bezirk Güssing/Jennersdorf



Tel. 0676/882 66 76 00
 Jasmin Globosits
 Teamleitung

Seniorenpensionen

Seniorenpension Purbach



Schulgasse 19
 7083 Purbach
 Tel. 02683/560 43
 Hana Klatt
 Heimleitung

Seniorenpension Eisenstadt



Ing.-Alois-Schwarz-
 Platz 3
 7000 Eisenstadt
 Tel. 0676/88 26 60
 Manuela Radovits
 Heimleitung

Seniorenpension Draßmarkt



Augasse 9
 7372 Draßmarkt
 Tel. 02617/21 330
 Siegrid Koglbauer
 Heimleitung

Seniorenpension Lockenhaus



Schulgasse 1
 7442 Lockenhaus
 Tel. 02616/219 74
 Marlene Waitz-
 Horvath, Heimleitung

Seniorenpension Güttenbach



Am Park 1
 7536 Güttenbach
 Tel. 03327/228 34
 Doris Herczeg
 Heimleitung

Seniorenpension Limbach



Hilfswerkstraße 1
 7543 Limbach
 Tel. 03328/324 77
 Manuela Eder-Dolmanits
 Heimleitung

Leistungen

- Mobile Hauskrankenpflege durch
 Diplomiertes Gesundheits- und
 Krankenpflegepersonal und Pflegehelfer
- Unterstützung durch Heimhilfen
- Beratung für pflegende Angehörige
- Sicherheit rund um die Uhr mit dem Notruftelefon
- Soziale Projekte
- Seniorenpensionen: stationäre
 Betreuung und Tagesbetreuung
- Wundmanagement
- Schmerzmanagement
- Palliative Pflege



Demmer/Merlicek & Baumgartner

LEBE DAS LEBEN

Mehr auf [LebeDasLeben.com](https://www.lebedasleben.com)

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Vermehrt Schönes!

Wir unterstützen auch das Hilfswerk Österreich.